

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

30. Dezember 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

Land. vorerwähnt. So kam auch mit demselben ein von ihm Hr. Dr.
Francher und zugehöriger Kasten; mit Einfuhrdefensib-Tagen, Me-
dicamenten, so wohl befallten an. Der Name in der sein Leben
Vater sei gelobt für diese meine Hilfe.

Vom 30^{ten} Dec: ermaschte ich N. außer dem Hof einen Königlich
Christen, sein Vertrauen nicht auf die Mutter Gottes, und andere
Gnädigen, sondern auf seinen Namen für Löser allein zu setzen.
Einen Christlichen Delinquenten, der mir wider sein bagagante, br-
achten magan seiner grossen Dummheit, in Befassung hat
güthl seiner Danks, und erwidert ihm zu massen frey. Er
vertraut auf seine. Ertraut dem einer meiner Lieben, sol-
legen zu mir, so mir weiter gingen. Ein paar Christen, so mit
aufstehen, setzen in ihm gahnen freundschaften mit Danks und
unter guten Verfassungen an. Der Pottupaleiam ermaschte mir
ein zünftlein Zeichen, weil nicht mehr vergabent zu einer anigen
und unangenehmlichen Danks zu lassen. Die Leuten sind
Wiele mit approbation zu: weil sie mir nicht zu lassen. Die
Pandaram, der in der thedears Jagde selbst die Erwandern
bayer Gottesdienst verrichtet, wurde sonderlich pfand bestra-
ft. Vor ihm für opfert Gasten gab ein vorstündiger Mann
aus dem Lande Gelegenheit, zu einem langen Gespräch so mit
ihm in Gegenwart vieler anderer Leuten gehalten wurde.
Er brachten zu erst viele Lieder vor; da man ihn aber die
dann noch den andern mitbrachte, so sprach er andlich: Es ist
ein Massort mal ich saget, mit unsern Bräutern für Danks.
Ein andrer von uns wohnt in der Stille mit einem zünftlein
Leuten aus der Danks vom Naicker Geflücht, die als fast Winter nach,
daß man sie hat, die zuwischen zu verlassen, und das ich so
nach gekommenen Most Gottes zur Befassung ihrer Danks zu-
nehmen. In Orhuwamangalam steht ein König Brahmanen,
unter welchen ein paar erst das Gaiten sein, so vorstündig,
als ich aber mit ihm Gaiten und ihm eigenen Leuten
in Massort das einigen nach Gottes und die Abfälligkeit
hat

Gefährlich mit
Christen in: Leuten.

Vergl. mit dem.

Ich Gmüthsinn mitlich gemaßt, mit ihm bezüngen wirden, daß
 kein ander Mittel sey, die Dinde lob und die Gut Gottes zu machen,
 all malisch Gott in seinem großmüthigen Worte anzuziehen, fragte
 nicht, weil mein Sinn nun von ihm leben sollte! Man antwortete:
 daß sie sich nicht zu weit lassen und selig werden, durch Annah-
 mung der großmüthigen Religion. In antwortete: die Souver-
 gäst gäht ordentlich in Opfern und in Tugenden; man
 sollte von Dingen gehen und sich nicht wieder gehen, so
 werden wir das ihm mal ihr segat. Gott erbarme sich über
 solche algehe Menschen!

Wagstaffe-Brüder
 im Land.

Am 31^{ten} Dec: Ich Wagstaffe-Brüder im Land zu sagen ging
 nicht nur der Landesherr Diogo in die seine Anstalt sondern
 unversäumt Erwähl, sondern wir schickten auch den Unter-
 Ersten bei der Stadt = Gamaun, Casapper, nach Canagap-
 per, welcher geht in der Preparation zum Eatholischen Amt setzt,
 in den Wajaburaffen Erwähl. Es ist aber bis dato noch keine von
 ihnen wieder zurück gekommen. Aber wir die Absicht von
 der Stadt-Brüder in der Land = Gamaun erst zurückgehe, daß,
 al Gott! im Diario anführen können.

Eodem. Wenn zu fütiger Freytag Catechisation vor sich
 gehen, wurde, nach Anleitung der Worte 2 Tim: 4: 18. der Herr
 aber wird mich erlösen von allem Übel, die Dinge vorzusagen, die
 ihnen bis zu dem Tod gehen, seganten nachsichtig Gläubigen aber durch
 den Tod wiedersehen, indem sie durch selben von allem Übel jenseits
 seit von dem ganz abschließenden Übel der Tod = Dinde mit einem Hand
 auf wenig aufgelöst werden. In dieser die Dinde mit Freywillig befor-
 ten Dinde werden gabaten, sich bei Zeiten durch wasen Dinde und Glück
 bewan den Herrn Götzen, von aller Gerechtigkeit der Dinde lob zu machen, der
 mit selben nicht mit ihm in die Hölle sein lassen, und sie wenig dafolgt, und
 den Tugenden: der Tugend beidnast sich aller Gerechtigkeit den Menschen
 was zu werden, sie möchten sich der Dinde wenig über sie gemacht,
 um Götze Gottes bei dem Tugenden die Gerechtigkeit wieder den Tugenden geben,
 ihm, ihm von ihm lob zu werden, was Gläubigen werden ermaunt.

im